

Win-win für die Praxis

Sechs interdisziplinäre Studententeams arbeiteten im Sommersemester 2005 gemeinsam an einem Projektseminar des TUM-Fachgebiets Geoinformationssysteme (GIS, Prof. Matthäus Schilcher) und des TUM-Lehrstuhls für Bodenordnung und Landentwicklung (Prof. Holger Magel). Dabei ging es um aktuelle Fragestellungen zur Kommunal- und Landentwicklung für die fränkische kommunale Allianz Neustadt & Land: Die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Allianz wurden ebenso vorgestellt wie die Möglichkeiten eines kommunalen Web-GIS, also die Nutzung von Geographischen Informationssystemen über

mit Entscheidern und der Beschäftigung mit den wirklichen Nutzungsszenarien aus der Praxis ihre besondere Motivation. Die Vertreter der kommunalen Allianz aus Neustadt und den Nachbargemeinden, allen voran die Oberbürgermeisterin Claudia Platzöder, waren beeindruckt, wie sich dank der Arbeiten der Studierenden mit dem Web-GIS komplexe Themen erarbeiten und visualisieren lassen. Dadurch sind die Gemeinden nun in der Lage, über die eigenen kommunalen Grenzen hinaus informierte Entscheidungen zu treffen. Von den Ergebnissen derartiger interkommunaler Lösungen profitieren neben der Verwaltung und der

Besonders beeindruckten die Vorträge der chinesischen Studenten: Jing Chen (3. Semester Master Umweltplanung und Ingenieurökologie) präsentierte das Team-Ergebnis zum Thema »Landschaftspflegerische Bewertung einer geplanten Umgehungsstraße in der kommunalen Allianz Neustadt & Land«.

Foto: Heinz Bader



das Internet. Ferner wurde das Konzept für den geplanten »Allianzradweg« zu einer GIS-basierten Lösung weiterentwickelt, und zwei Arbeiten befassten sich mit der Verbesserung der überörtlichen Verkehrslage durch Umgehungsstraßen. Die Studenten schöpften aus dem direkten Dialog

Kommunalpolitik insbesondere Bürger und Besucher durch Internet-basierte Informationen und Services. Dies trägt entscheidend zur Weiterentwicklung im E-Government bei.

Karin Hosse

SFX-Service in der Bibliothek

»Stand on the shoulders of giants« - mit diesem Motto präsentierte Google im November 2004 seine neue Suchmaschine Google Scholar für die Wissenschaft und erregte damit viel Aufmerksamkeit bei Akademikern und Bibliothekaren. Google Scholar richtet sich an alle, die unkompliziert und breitgefächert wissenschaftliche Literatur suchen. Das Angebot reicht von im Netz verfügbaren wissenschaftlichen Fachzeitschriften, Diplom- und Doktorarbeiten, Abstracts, wissenschaftlichen Berichten bis hin zu sonstigem Forschungsmaterial.

Als erste deutsche Hochschuleinrichtung beteiligt sich die Universitätsbibliothek der TUM an einem Pilotprojekt von Google Scholar, mit dem sich auch das Literaturangebot der Bibliothek recherchieren lässt. Zwar fand man in Google Scholar bislang schnell und bequem interessante Literaturhinweise, konnte jedoch oft die dazu gehörenden Volltexte nicht oder nur gegen Gebühren nutzen. Eine Verfügbarkeitsrecherche - also die Information, ob die gewünschten Dokumente an der eigenen Universitätsbibliothek in gedruckter Form oder als elektronischer Volltext kostenfrei zur Verfügung stehen - fehlte. Um diese Lücke zu schließen, setzt Google Scholar in dem Pilotprojekt jetzt die Verlinkungssoftware SFX ein. Der SFX-Service, den die TUM-Universitätsbibliothek schon seit längerem in zahlreichen Fachdatenbanken nutzt (s. TUM-Mitteilungen 3-2004), bietet einen schnellen und bequemen Weg von der Literatursuche zum Dokument. Bei Treffern in Google Scholar, die mit dem Link »TUM SFX« versehen sind, informiert eine Übersicht über die

Verfügbarkeit des gewünschten Dokuments an der Universitätsbibliothek. Um diesen Service nutzen zu können, muss lediglich unter »Scholar Preference« die TUM als »Institutional Access« ausgewählt werden.

Nähere Informationen unter:
www.ub.tum.de/medien/SFX/google_scholar.html

Google Scholar bietet einen ersten guten Einstieg in die Suche nach wissenschaftlicher Literatur,



kann aber nicht spezielle Fachdatenbanken ersetzen, die eine fundierte sachliche Literatursauswertung und ausgeklügelte Suchoptionen bieten. Die Universitätsbibliothek stellt deshalb über ihre Homepage www.ub.tum.de eine große Breite von Datenbanken und elektronischen Informationsquellen im Netz der TUM zur Verfügung.

*Claudia Sand,
Barbara Straßer*

Auf Einsteins Spuren

Wie funktioniert ein Windkanal? Wie misst man die Lichtgeschwindigkeit? Und was ist überhaupt der Fotoeffekt? Diesen Fragen gingen 15 technikbegeisterte Oberstufenschüler aus ganz Süddeutschland im Summercamp in der UnternehmerTUM-Werkstatt auf den Grund. Dort haben sie im Rahmen des Projekts »remote_lab - ein ferngesteuertes Labor im Internet« selbständig naturwissenschaftliche Versuche entwickelt und ins Internet gestellt. Auf der ganzen Welt können nun ihre Mitschüler und interessierte Nutzer diese Experimente übers Internet steuern und selbst mitforschen. »Mir hat das Summercamp sehr gut gefallen, vor allem die Kombination aus physikalischen Experimenten, Web-Design und Gruppenarbeit«, so das Fazit des Münchner Schülers Max Goblirsch. David Gunkel aus Kempten fand besonders »die Einblicke in die einzelnen Fakultäten und das Zu-



Das von der UnternehmerTUM GmbH veranstaltete Summercamp im August 2005 fand bei den Schülern großen Anklang.
Foto: David Ausserhofer

sammenarbeiten mit Studenten, Wissenschaftlern und sogar Professoren« spannend. Zum Abschluss des Summercamps präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Versuchsaufbauten im Deutschen Museum. Das Pilotprojekt wurde vom Arbeitgeberverband Gesamtmetall, der Eberhard von Kuenheim Stiftung, der Intel GmbH, Prof. Hans-Jörg Jodl von der Universität Kaiserslautern und der UnternehmerTUM GmbH unterstützt. Organisiert hatten das Camp Stipendiaten des Manage&More-Nachwuchsförderprogramms der UnternehmerTUM GmbH.

Gunda Opitz

Polnisch-deutsche Zusammenarbeit besiegelt



Die Hochschule für Informatik und Betriebswirtschaft, Państwowa Wyższa Szkoła Informatyki i Przedsiębiorczości (PWSiP), in der polnischen Stadt Łomża und die Fakultät für Informatik der TUM werden zukünftig enger kooperieren. Geplant ist eine intensive Zusammenarbeit und ein Austausch unter Wissenschaftlern und Studierenden. Die Vertragsunterzeichnung übernahm Dr. Carsten Trinitis (l.), akademischer Rat am Lehrstuhl Informatik X (Prof. Arndt Bode), der auf Einladung des Vizepräsidenten der PWSiP als Gastprofessor in Łomża war. Das Bild zeigt ihn mit Prof. Kazimierz Pienkowski, dem Rektor der PWSiP.

Foto: Marek Grzymala